

Des
Richard Löwenherz
deutsche Gefangenschaft

(1192—1194).

Von

Karl Alois Sneller S. J.

(Ergänzungshefte zu den „Stimmen aus Maria-Laach“. — 59.)

Freiburg im Breisgau.
Herder'sche Verlagsbuchhandlung.
1893.
Zweigniederlassungen in Straßburg, München und St. Louis, Mo.
Wien I, Wollzeile 33: E. Herder, Verlag.

Das Recht der Uebersetzung in fremde Sprachen wird vorbehalten.

Buchdruckerei der Herder'schen Verlagshandlung in Krefeld.

Inhalt.

	Seite
Einleitung	1
1. Sagen und Quellen	4
2. Gefangennahme	17
3. Auf Dürrenstein und Trifels	33
4. Auf dem Wormser Reichstage	58
5. Befreiung	76
6. Papst Gëlestin III.	90
7. Das Grazer Turnier	103
Rückbild	113
Anhang: I. Uebersicht der Hauptdaten	117
II. Einige Actenstücke	123

Einleitung.

Das gegenwärtige Jahr 1893 weckt geschichtliche Erinnerungen, die sich an das Jahr 1193 knüpfen: an das Jahr, welches König Richard I. von England in deutscher Gefangenschaft zubrachte. König Richard ist unter seinem Beinamen Löwenherz (Coeur de lion) ein Liebling der Sage geworden. Seine Gefangenschaft aber ist auch vom streng geschichtlichen Standpunkte aus betrachtet eines der denkwürdigsten Ereignisse der gesamten deutschen und englischen Geschichte. Sie ist dies einmal, weil die Person dieses Königs an sich schon die Aufmerksamkeit in besonderer Weise erregt: denn der poetische Nimbus, der die Gestalt dieses gewaltigen Schwertschwingers umgibt, muß naturnothwendig in dem Geschichtsfreunde die Begierde erwecken, einmal zu untersuchen, wieviel von diesem Strahlenschein auf Rechnung verbürgter Thatfachen, wieviel auf die Erfindung dichterischer Einbildungskraft zu setzen ist. Sodann ist ja die Gefangenschaft eines der mächtigsten Herrscher immer ein Ereigniß von weltgeschichtlicher Bedeutung, ein Ereigniß, das sich in der deutschen Geschichte nicht allzu oft wiederholt. Von gekrönten Häuptern außerdeutscher Länder hat sich nämlich, wenn wir von dem unbedeutenden Berengar II. absehen, seit den Tagen des großen Karl bis auf diese Stunde neben Franz I. und Louis Napoleon III. von Frankreich nur Richard I. von England in der Gefangenschaft des deutschen Reichshauptes befunden. Denn als Karl der Große den Longobarden Desiderius in seine Gewalt brachte, bestand ein Kaiserreich deutscher Nation noch nicht; der Däne Waldemar II. aber befand sich wohl in reichsfürstlichem, nicht aber in des Reiches unmittelbarem Gewahrsam. Hierzu kommt, daß seit der Geburtsfeier des ersten römisch-deutschen Reiches in der Weihnacht des Jahres 800 bis herab auf die fünf Milliarden des Frankfurter Friedens nie eine Zwangsleistung an die deutsche Krone geschehen, die,